



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vam torn vnde der güdicheit Gades

Huberinus, Caspar

Magdeborch, 1538

Wo men de/ so men vam leuende thom dode wil bringen/ trösten schal.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34327

Wo men de / some bann
leuende thom dode wil bringen
trösten scholle vppet
Körteste.

MIn leue Christiane / Godt süth veel
anders inn de sake / denn de minschen.
se sint darinne nicht alle vor Gade
verdömpft de de werlt verördelt / vnde
verdömpft dar sint twierley ördel / dat erste dat
auer den licham allene gheit / vnde nicht auer de
seele / welder de Quericheit gebuget / vth Gade
des beuel allene tho einer tidliken straffe. Dat
and er ördel gheit nicht allene auer den licham /
sonder auer liff vnde seele / welder sich Godt als
lene vörhold vnd buget / Dat erste ördel öuerst
öuet he dorch de Quericheit / dar he sich etlike
vörnimpt inn sonderheit / vnde lett se tidlick
van der Quericheit gestraffet werden.

Wente wo wol wy vor em alle böse sint / vnde
de ein boue als de ander / ys ein so gud als de an
der / ane wor de gnade Gades in vns ein vnder
schedt maket. Dat he öuerst tho varet / vnde
dorch de Quericheit etliken dat leuent nimpt /
se straffet / vnde nicht inn der bosheit vort lett
varen / ys syner gödicheit schuld / Wente also
helpet he en den olden Adam tenmen vnde dö
den / vp dat he nicht tho löfelos werde / ein vnd
geluck auer dat ander anrichte / dat he ydt nicht
also thom lesten inn eine gewonheit bringe /
God verachte / syner gar vergette / vñ also thom
hine de seele verfore. Varet Godt to / kompt sol
cken vnrade

ken vnradt vör / vnde lett den olden rökelosen
 modtwilligē Adam / de tho allem vngelücke vn
 de beuörte geneget ys / darhen wörge / ys beter
 he sterue / denn de seele / dewile ydt doch nicht an
 ders syn fan / vnde dat böse flesh also geneget
 ys / tho aller bösheit / moth em Godt mit dem
 swerde / stricke / vür / water vnde radt wehren /
 Lett en also vth lutter gñdicheit vnde barmherz
 ticheit hen wörge vnde straffen tidlick / vp dat
 he en nicht dörfte straffen vnde wörge ewig
 lick / Gelick als ein vader dat kindt vnderiden
 mit der roden straffet / vnd em wehret wenn ydt
 böse ys / vp dat ydt nicht jnn ein grötter vngel
 lücke kame / de kindschop vnde crffschop thom
 lesten gar verlese / Also lett he by wilen ock ei
 nen dorch de Quericheit straffen vnd rüchtigen
 vp dat en nicht de Dünel ewiglick straffe.

Möchtestu ouerst seggen / Godt künde dat
 wol anders vorkamen denn also / nömllick / wenn
 he vns so veel gnade geue / dat wy der sünde
 wedderstreuen könden. Is war / Is denn dat
 nicht gnade genug / dat he syne vederlikē gñdi
 cheit nicht van vns nimpt / vnde sich gar enthüt
 Wy schollen vns an syner gnade benögen la
 ten / als he tho paulo secht / Effft he schon de
 sünde vnde de böse begerde nicht van stund an
 wech nimpt / ydt ys genug dat he se nicht an vns
 vordömpft / sonder vederlick straffet / düldet vnd
 dregt / so lange dat wy beter werden / vnde de
 olde Adam gar tho grunde gheit. Dartho wil
 he nicht mit vns handeln / wo ydt vns gefalt /
 vnde gudtdünckt. He wil ock mit einem nicht

I h handels

Tröstinge gefangener

nicht handeln/ als mit dem andern/ syner gütlichkeit ys nen ende/ mate noch teel. Ze wil nicht dat de werlt erkennen schal/ welcher syne kinder syn/ darumme gheit he ock so seltsam mit en vnmie/ vnde straffet se tho wilen vor der werlt alse syn se des dāuels kinder vnd ewiglick verdōmpt

Darumme handelt he vndertiden mit vns / mit syner gnade im torn verborgen. Ze stellet sich vnderwilen vthwendig gegen vns / alse törne he mit vns / vnde ys doch desulnige torn vull gütlichkeit vnde gnade. Dat deit he allene darumme / vp dat wy leren hapen / vp de hōpeninge dat nictes tho hapen ys / Als dat ick hapen mot vnde gelsuen / he niene ydt gudt mit my / wille vader syn / vnde gudtwillig helpen / stellet sich doch vthwendig alse sy he törnig / sy ein strenge richter / wille verderuen vnd verdōmen / Wente so lett he sich seen vnd merckē / wen he vns vederlick straffet / vnde den henger auer vns stellet. Darumme ys nodt / dat wy Godt hir recht leren erkennen / vnde en nicht vor einen grwsamen stōckmeister vnde richter holden / wenn he am meisten vederlike truwe bewiset vnde erteget. Wente als wy Godt holden / vnde vns tho en verseen / so ys he vns ock gewislick also / wen wy en vor einen vader holden / vnde dōrffen en darumme vertruwen / so ys he ydt gewislick / vnde bewiset sich ock als ein vader gegen vns.

Darumme lath dick nictes erren / esst dick schon de werlt bespottet verachtet vnde verdōmpt also dat dick iderman vor einen bösen bouen an sūth / vnde sprickt / Dy geschee recht / du hebbest ydt wol

Inn dodes nöden

65

ydt wol verdenet / lide ydt geduldig / vnde nym
de vederliken straffe dynes Heren vnde leuen
Vaders williglick an / Gedencke ydt sy veel bes
ter hir verflagt / voracht / belacht / vnde vor
dömp / denn dar am lesten ördel / welcker auer
vns alle mit einander ghan wert / vnde wert ne
mand daruan vthgenamen / ane wene de hem
melsche Vader vthnimpt / vnde Christus sich sy
ner erbarmet / als he sich denn nu dynen erbar
met vnde annimpt gelick als he sich des Scher
fers annam / Inn welchem he dy gar einen scho
nen trost vorgestelt hefft / Wente dar süstu / wo
wol he veracht vnde verdömp ys / vor aller
werlt / als ein öueldeder / als he denn ock was /
noch süth Christus solches alle nicht an / he ver
achtet vnde verstöt en darumme nicht / efft he
wol van der werlt verstofft wert / Syne ogen seen
wol anders vnde deper inn dat herte / denn de
werlt / Syne ogen sint veel barmhertiger denn
der werlt / He lett en wol vor der werlt thom do
de verördelt werden / als ein öueldeder / Querst
he lett en inn der öueldadt nicht vmmen kumen /
vnde steruen / Sonder secht em van stund an /
trost vnde hülpe tho / so balde als he en man ein
mal darumme biddet / Wente des Schekers be
de was gar ein ernstlike bede / ging van herten /
wente syne nodt drang en tho bidden.

Efft he nu wol darhen steruet vnde gepin
get wert / als ein öueldeder / als ein düuels kindt
so sterfft he doch seliglick als ein vterwelt kindt
Gades. Vnde trotz aller werlt am Jüngsten
dage / dar dat högeste vnd scherpests ördel auer

J iij

aller sän

Tröstinge gefangener

alle sündler ghan wert / dat em wat anklage vnde
de verordele / Worumme? Darumme / dat en
Christus darvan entlediget vnde erlöset hefft
dorch synen vnschuldigen doot / den he vor en
ledt / vnde syne sünde vor en betalde / Syne stra
ffe vnde pyne verdende em solcke gnade vnd se
ligheit nicht van Godt dem Heren / sonder
Christus richtede solckes vth. Desse öuerst syne
straffe was em ein orsake / dat he tho erkentenisse
der warheit quam / vnde Christo suluest an de
siden gehenget ward / Darumme süstu hir an
dessem Schefer / wo nütte dat ydt ys / dat Godt
vndertiden einen also tüchtigen lert vñ straffen

Wente Godt wercket vnderwilen dorch de
straffe de he einem anlegt / syne salicheit / als du
hir süst am Schefer / Wente were he nicht vnde
me syner öueldadt willen gestraffet worden / so
were he nimmermer tho synem Heilande vpgе
hangen vñ gecrütiget worden / hedde ock nicht
van em gehört / desse gnadenrike thosage / Vort
war segge ick dy / hütte werstu by my syn im Pa
radise. Sü dat was ein eddele vederlike tüchtin
ge vnd straffe / de em ein orsake was / dat ewige
leuent darinn tho erlangen. Solckes erfare wy
ock noch hütiges dages by vns / dat Godt vnder
tiden dorch de öuericheit einen bösen bouen stra
ffen let / de all syne dage ein röfelofs / wilde / bö
se leuent gefört hefft / vnde nichts na Gade ge
fragt / So baid als he öuerst vnder de rodē Gae
des kumpt / dar wert he so geduldig / demödich /
vnde so willig / dar begiff he sich so gern / vñ ock
mit lönem herten inn de straffe / lert Godt mit
sich maken

sich maken / Dar hört he dat wordt Gades so
 gern / sineket em so wol / nimpt ydt mit solckem
 herten an / vnde gelouet em dat he van stunde
 an eine tröstlike thouersicht vatet tho Godt / vn
 de hold en vor einen vader / efft he sich schon vth
 wendig gegen em stellet / als wille he en vns
 me syner sünde willen straffen vnd verdömen.

Also driff denn Godt de almachtige solck
 einen bouen tho erkentnisse syns saluest / vn
 de dat he Godt recht leret erkennen / vnde sich
 na em vmmesüth / Sins ginge he syn leuenta
 lang inn solck einem bouen leuende her / vnde
 hedde wedder ruwe noch leidt vor syne sünde.
 Darumme ys de straffe Gades gudt dartho /
 de vns solckes wehret / vnde tho erkentnisse
 der warheit bringet / Vnde ys ock war / als Da
 uid secht / efft vns Godt wol straffet / so nympt
 he doch syne barmherticheit nicht van vns / vns
 me Christus synes Sons willen / als denn Godt
 de **42** lauet am. lxxxix. psalm. So syne kin
 der myn gesette verlaten / vnde inn mynem
 rechte nicht wandern / So se myne sede enthil
 gen / vnde myne gebade nicht holden / So wil
 ick er auertredinge mit der rode heimsöken / vn
 de mit plagen ere missedadt / Querst myne gü
 dicheit wil ick nicht van em don / vnde mynen ge
 louen nicht laten feilen. Ick wil minen bundt
 nicht enthilligen / vnd nicht vorandern wat tho
 mynen lippen ys vtgeghan etc. Godt hefft syne
 barmherticheit gar in synen Christum gelegt
 we den hefft / we sich vp den verlett vnde vertrö
 stet de hefft van Vader dorch Christum /

I iij

alle gnad

Tröstinge gefangener

alle gnade vnde seligheit / schadet em ock nichts
mer / sonder alle ding ys em nütze thom ewigen
leuende.

Darumme achte nicht geringe de tüchtin
ge des Heren / vnde lath nicht aff wenn du van
em gestraffet werst / Wente welcken de Here
leff hefft / den tüchtiget he. He stüpet öuerst ein
nen ytliken / söne den he vpinimt / Prou. iij. Dar
umme so du de tüchtinge verduldest / so erbüdt
sich dy Godt als einem kinde. Wor ys öuerst ein
söne den de vader nicht tüchtiget / Bistu öuerst
ane tüchtinge / welcker alle kinder deelhaftig
werden / so bistu ein bastart / vnde nicht ein kind
Wente so du hefft dynen liffliken vader tho ein
nem tüchtiger gehat / vnde en' gefruchtet / schold
destu denn nicht veel mehr vnderdanich werden
dem hemmelschen leuendigen vader ? Vnde
dyn lifflike vader hefft dich gefruchtiget eine for
te tidt na synem däncken / Desse öuerst tho nütze
vp dat du de hilginge ergripest. Alle tüchtinge
öuerst / wen se dar ys / wert nicht angesehen vor
ein frölick / sonder vor ein trurig ding Querst
darna wert se geuen eine fredesame frucht der
gerechticheit / denn de dardorch geduet sint. He
bre am. xij.

Darumme straffet Godt nicht allewege im
torn sondern dat meiste deel inn gnaden / als de
Prophet Esaias ock dauan secht am. liiij. vnde
Hiere. in trenis am. iij. Godt de Here nimpt de
vornalediunge van der seele / vnde legt se vp
den licham / als he den Adam vs Eua straffede
do de sündigeden / do nam God den flock van er
er seel vnde

er seel/vnde lede ydt vp den licham. Also deit he
 dy ock / nimpt de vormalediunge dyner seele
 wech/vnde legt ydt dynem olden Adam / vp
 dat du eine börde hebbest tho dragen / vnde dick
 nicht wider vergripest vnde verschüldest / vnde
 lerest also / wo fründtlic vnde barmhertig de
 Here sy inn syner straffe. Dauid weth wol dar
 uan tho seggen / wo nütte vnde gudt de straffe
 des Heren ys / wente he hefft ydt vaken versocht
 vnde sonderlic nach dem he mit BatSeba ge
 sündiget hadde / do schicket em Godt ein crütze
 auer dat ander eine verfolging auer de andern
 tho. Wente wowol em Godt de sünde vergaff /
 dorch den Propheten Nathan / noch nichts deste
 myn lede he em eine straffe vp / ouerst nicht de
 straffe der seele / sonder des lues / vp dat he ni
 cht wedderumme mötig wörde / vnde sich ver
 grepe / wo vör. Dar sach Dauid vnd lerde erken
 nen / wortho ydt gudt vnde nütte was / dat em
 Godt also tüchtigede vnde dömedigede / Do ers
 for he mit der dadt, dat Godt ein thobrafen vnd
 de thoslagen herte nicht vorachtete. Do hoess he
 an / bat Godt vmmine gnade vnde vergeunge sy
 ner sünde / Do befand he / wo Godt so barmher
 tig ys / vnde en nicht darumme im torn straffede
 efft he ydt wol verdient hedde / Sonder wande
 de straffe tho einer vederliken vnderwisinge vn
 de castiunge.

Darumme leth Godt de **HERE** ock de straffe
 so lange vp Dauid liggen / vp dat he wol ers
 före / wo söte vnde lefflic ydt ys / de straffe des
 almechtigen Gades / Dar her he ock thom lesten

. J v

(als he

Van der straffe Gades

Als he wedder sündigede vnde dat volck tellen
leth) sich erwelde de straffe des **HEREN** vnde
de nicht der menschen/ Wente he hadde wol ere
faren/ dat veel beter were vallen inn de hende
des **HEREN**/ den in der menschen / He wusta
dat Godt balde tho bewegen vnde tho erbidden
were, vnd ganz geneget tho versönen. Darum
me scholle wy dem truwen vader alle sake heim
stellen/ en maken laten/ vnd synem willen nicht
wedderstreuen/ sonder bidden dat syn vederlike
wille an vns vullenbracht werde/ to loff vñ eha
ren synem hilligen namen/ vñ vns to nütte/ tho
der seelen saligheit. Darumme willen wy en bid
den, dat he hir straffe/ plage/ berne/ vnde den ol
den Adam wol panger vege/ allene he will vñ
ser dat verschonen/ als ock Augustinus bat.

Van der straffe de Godt vth torn bewiset.

Dom lesten/ Vdt ys wol war / Godt
straffet ock im torn/ vnd desulue stra
ffe heuet hir an/ vnd waret ewig/ als
du denn bauen desulvigen Exempel
vele vortellet hefft / Als do he den godtlosen
Saul straffede/ Dathan / Abiram vnde Chore
vnde dergeliken/ Desulvigen konden sich inn de
straffe Gades nicht richten / se konden ock nicht
verstan/ wente so mer he se straffede/ dat se sich
tho em keren scholden/ so wider se van em lepen
vnde so verstockeder vnde halstarker se wor
den als sich denn Godt offtmals beklagt in den
Propheten